

Eine kleine Auswahl von Bildern vom Beginn der „Bauarbeiten“ im November 2014



Abriss der Stützmauer, welche vor nicht mal 2 Jahren neu errichtet wurde!



Abriss des asphaltierten Durchgangsweges ohne Errichtung eines Ersatzweges



2 Container, welche bereits vor Jahren ohne Baubewilligung errichtet wurden



Baumfällen am Standort des Denkmalgeschützen“ Roßsprung“

Reichenau

Das Wappen des Stadtteils Reichenau wurde 1990 entworfen und stellt im linken Teil den Rosssprungstein dar, im rechten das Schwert des hl. Apostels Paulus, gekreuzt vom goldenen Abtstab des hl. Pirminius. Zum einen nimmt das Wappen damit die Pradler Sage des Rosssprungs auf: Ein Edelknaube ritt eilig von Schloss Ambras zur Hofburg, um Erzherzog Ferdinand II. über die Geburt eines Sohnes von Philippine Welser zu informieren. Dabei übersprang er einen 12 Meter breiten Wassergraben – der Sprung kostete Reiter und Pferd das Leben.* Schwert und Abtstab erinnern an die beiden Kirchenpatrone: Die Pauluskirche liegt an der Reichenauer Straße, die St. Pirminikirche an der Radetzkystraße. ■





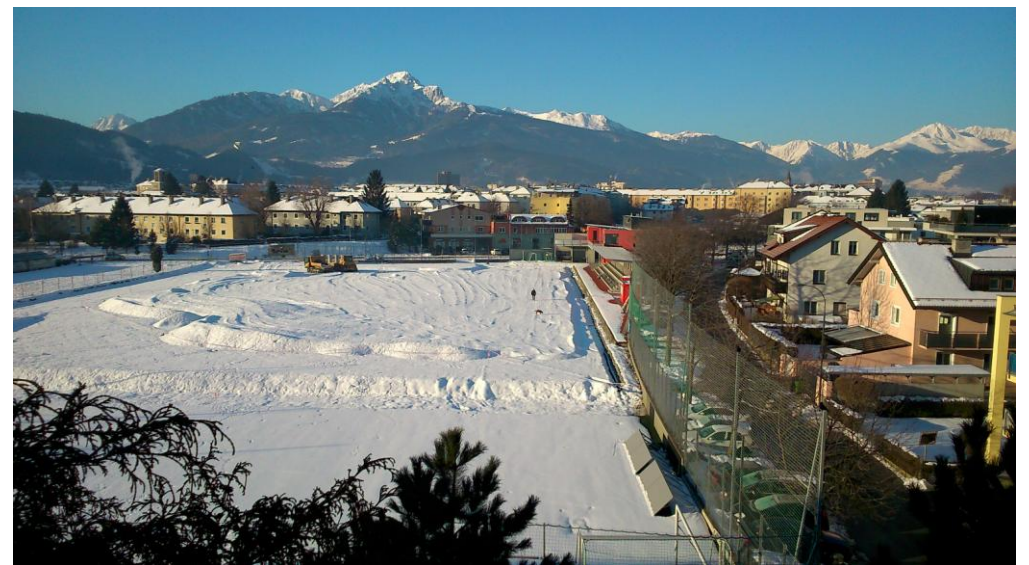
Das Denkmal muss einem Fußballplatz weichen!

So sieht Denkmalschutz in Innsbruck aus!



ohne Worte, die Bilder sprechen für sich!





Tag für Tag werden Tonnen von Schotter herangekarrt, bevor wegen Schneefall und danach durch den gerichtlichen Baustopp die Arbeiten eingestellt wurden.



hier gab es einmal einen asphaltierten Verbindungsweg



ein Teil des vermutlich illegal erbauten Kunstrasens muss der Vergrößerung weichen



Baustelle 1978

Ideal angelegt, entlang der verlängerten Klappholzstraße am Beginn der erhaltungswürdigen Grünzone zwischen Pradl und der Reichenau, wird die neue Sparkassen-Sportanlage entstehen und Innsbrucks Fußballvereine eine wesentliche Verbesserung für die Ausübung des Fußballsportes bringen. (Foto: Murauer)



Baustelle 2015

...wie sich doch die Bilder gleichen! Einziger Unterschied: inzwischen gibt es um ein Vielfaches mehr Anrainer als damals !



... und so präsentiert sich der „Fußballplatz“ vor den Wohnungen seit Monaten den Anrainern, die dem Staub des Schotters bei Föhn schutzlos ausgesetzt sind!